

Wenn der Tod eine andere Note bekommt

ST. URBAN Berührende Musik zum Betttag: Der Konzertchor Oberaargau und der Kammerphilharmonie Europa gastierten in der Klosterkirche.

Der allerletzte Ton verklingt in ruhiger Beständigkeit noch etliche Sekunden nach: Das allein macht das Singen in der Klosterkirche schon zum eindrücklichen Erlebnis. Und wenn dieser letzte Ton zum Requiem von Gabriel Fauré gehört und damit den von der Harfe begleiteten engelhaften Gesang der Sopranistinnen abrundet, dann ist das «Paradisum», wie dieser letzte Satz heisst, fühlbar nahe. Der Tod sei, so der französische Organist und Komponist Fauré, «nicht ein schmerzliches Erlebnis, sondern eine willkommene Befreiung, ein Streben nach dem Jenseits.»

Das «Wiegenlied des Todes»

Die ruhige Ausstrahlung zieht sich durch das ganze Werk von Gabriel Fauré. Im Gegensatz zu den dramatischen Totenmessen eines Verdi oder eines Berlioz folgt dieses Requiem der Überzeugung ihres Komponisten, der den Tod als «selige Befreiung» und «als sehnsuchtsvollen Schritt ins jenseitige Glück» verstehen wollte. Zeitgenossen von Fauré bezeichneten dieses Requiem treffend als «Wiegenlied des Todes». Dies, obschon es unter dem Eindruck des Verlustes beider Elternteile geschrieben wurde, nachdem der 40-jährige Fauré zuerst 1885 seinen



Vater und zwei Jahre später seine Mutter verloren hatte.

Die hörbare Einheit

Diese Grundausstrahlung von Gabriel Faurés Requiem hat der Konzertchor Oberaargau auf eindrückliche Art in der Klosterkirche wiedergegeben. Ein gutes Jahre lang hatte Chorleiter

Markus Oberholzer das Werk mit dem 80-köpfigen Chor eingeübt und dann in den letzten beiden Tagen noch mit den diszipliniert auftretenden Musikern der Kammerphilharmonie Europa verbunden. Dabei blieb klar erkennbar, dass der Dirigent sowohl zum Chor wie zum Orchester eine mehrjährige Verständigung nachweisen kann, folg-

ten doch sowohl die Sängerinnen und Sänger wie die Musiker seinen sensiblen Anweisungen problemlos. Zu einer echten Bereicherung wurden die Solopartien, vorgetragen von einem überzeugend gelassenem Bariton Thomas Gropper und einer höchst sensiblen und damit wahrlich eindrücklichen Sopranistin Seraina Perrenoud. Beiden

Die dicht besetzte Kirche mehr als verdient: Der Konzertchor Oberaargau und der Kammerphilharmonie Europa verzauberten das Publikum – obwohl mit dem Requiem von Gabriel Fauré der Tod im Zentrum des Abends stand.

Foto zvg

Solisten hätte man noch lange zuhören mögen, wie sie ohne unnötiges Timbre und mit völlig klaren Stimmen ihre Passagen vortrugen.

Zu Beginn des Konzertes und quasi in die Grundstimmung des Requiems einzuführen, wurde Gabriel Faurés «Cantique de Jean Racine» vorgetragen. Auch dieses Werk berührte durch die Sensibilität des feinen Gesangs und die Einfachheit der Kompositionen unheimlich und versetzte die ganze Klosterkirche mit ihrem gewaltigen Klangvolumen umgehend in eine feierliche Stimmung. Dazu passte fugenlos des Adagietto aus der Sinfonie Nr. 5 von Gustav Mahler, das die Kammerphilharmonie aufführte. Als Begleiter an der kleinen Orgel wirkte jeweils Rainer Walker, der Vorsteher der Musikschule Langenthal. Auch er wusste die Sensibilität aller drei Werke bestens zu lesen und umzusetzen.

Das Fazit des Konzertabends

Die drei Werke sind auf eine Art tief innen berührende Musik, die ohne grosse Floskeln und ohne virtuosens Touch auskommt. Auch die Solopartien sind schlicht gehalten. Was dem Publikum eine Stunde Mediation mit schönsten Klängen ermöglichte. Das Fazit beider Aufführungen an diesem spätsommerlichen Sonntagnachmittag: ein Chor und ein Orchester mit einem hohen Disziplinierungsgrad, feinfühlig integrierte Solisten und ein Dirigent mit klaren Vorstellungen, die auch im unverschnörkelten Dirigat zum Ausdruck kommen. pd.



Die Minis kamen ganz schön in Fahrt

LANGNAU/RICHENTHAL Am letzten Samstag trafen sich die Ministranten um 6.45 Uhr auf dem Postplatz, um in den Europapark zu reisen. So früh am Morgen war es im Car anfangs noch ruhig. Je näher die Minis jedoch an ihr Ziel in Rust kamen, je aufgeregter wurden sie. Sie konnten es kaum erwarten, bis sie vor dem grossen Eingangstor ihr Ticket in den Händen hielten. Doch zuerst wurde noch ein Gruppenfoto gemacht (unser Bild). In kleineren Gruppen erkundeten die Kinder und Jugendlichen anschliessend selbständig den Park. Viele getrauten sich auf die verrückten Bahnen. Auch denen, die weniger Mut hatten, gefiel es. Nach acht Stunden ging es wieder auf den Heimweg. Im Car wurde von waghalsigen Fahrten, märchenhaften Filmen oder lustigen Erlebnissen berichtet. Kein Wunder. Es war schliesslich ein äusserst erlebnisreicher Tag, der für die Minis kurz nach 19 Uhr in Langnau zu Ende ging. PH.

Foto MK.



Die Spitex-Angestellten hoben ab

NEBIKON/ALTISHOFEN Der MitarbeiterInnen-Ausflug der Spitex führte die 28-köpfige Schar nach Pfaffnau, wo ein Besuch der Helibase auf dem Programm stand. Kompetent und engagiert vermittelten Markus Getzmann und Nils Renggli viel Wissenswertes rund um Helikopter und die Firma Swiss Helicopter. Als Höhepunkt – die Wetterbedingungen waren an diesem sonnigen Tag perfekt – konnten alle einen Flug über ihre Wohnorte machen. Es war ein unvergessliches Erlebnis, das für viel Gesprächsstoff und grosse Freude sorgte. Anschliessend ging es auf den stattlichen Biohof Sonnhalden in St. Urban. Während dem feinen Apéro im Garten erzählte Betriebsleiter Thomas Grüter die Geschichte des Gutes, das einst dem Zisterzienserkloster gehörte. Nach einem Rundgang setzte sich die Schar zu Tisch und genoss auf dem Hof ein vorzügliches Nachtessen. Der Abend klang im Schein des Vollmonds bei lebhaften Gesprächen und gemütlichem Zusammensein aus. mta

Foto MH.

Neue Offiziere

HÜRNTAL Nach erfolgreich abgeschlossenen Einführungskursen und auf Vorschlag der Feuerwehrkommission hat der Dagmerseller Gemeinderat den Offizier Christoph Gautschi und die Dagmersellerin Janine Sousa Ribeiro zu Offizieren der Feuerwehr Hürntal ernannt. Dabei wurden sie gleichzeitig zu Leutnants befördert. Die beiden Offiziere treten die neue Funktion mit sofortiger Wirkung an. Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und dankt ihnen für die Bereitschaft zur Ausübung der verantwortungsvollen Funktion. pd.

Sackgeldjobs

NEBIKON Ob Rasen mähen, Fenster putzen oder den Keller auf Vordermann bringen: Der Nebiker Elternrat schaltete vor vier Jahren für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler aus Nebikon, Altishofen und Ebersecken eine Internetseite auf und vermittelt ihnen Arbeiten, welche Leute aus der Dorfbewohnerpopulation anbieten. Weitere Infos: www.sackgeldjobs.ch/nebikon pd.

Anzeige

HERBSTFEST

Sa 21. September 9-16 Uhr / So 22. September 10-17 Uhr

JUBILÄUMS-PROGRAMM
Jeweils Samstag und Sonntag

- GRATIS Geburtstagskuchen solange Vorrat
- GRATIS-Drink an der EGGER-Bar
- GRATIS Kinderprogramm mit Hüpfburg, Sackhüpfen und Büchsen-Werfen
- Feine Köstlichkeiten vom Grill

MUSIK UND UNTERHALTUNG
Jeweils Samstag und Sonntag

10.00 - 11.30 Matinée Feldmusik Eschenbach
11.45 - 13.00 Echo vom Loiwital mit Peter Rymann
13.00 - 13.30 Fahnenschwinger Küssnacht
13.30 - 16.00 Echo vom Loiwital mit Peter Rymann

* Der Aktions-Abholrabatt gilt auf Katalogpreise. ** Bei Teppiche, Bilder, Spiegel und Leuchten auf Abholpreise. Ausgenommen wenige Marken, Weber, Mass-Vorhänge, bereits reduzierte Artikel, Wohnoutlet und Preis-HITS. Nicht kumulierbar mit der Boutique-Bonuskarte und anderen Aktionen. Lieferung wird separat verrechnet. Gültig bei Kauf/Bestellung vom 18.09. - 22.09.2019.

diesen Sonntag 10-17 Uhr offen

20 Jahre RESTAURANT EGGER espresso

JUBILÄUMS-Zmorge à discrétion bis 12 Uhr
Erwachsene CHF 20.-, Kinder bis 12 Jahre CHF 10.-

JUBILÄUMS-Wettbewerb
Tolle Preise zu gewinnen!

Jetzt neues HERBST-Boutique-Sortiment

EGGER

inspiriert wohnen

18. - 22. September 2019
HERBST-RABATT

25% MÖBEL*

10% TEPPICHE, BILDER, SPIEGEL, LEUCHTEN**

Möbel EGGER | Luzernstrasse 101 | 6274 Eschenbach/LU | moebelegger.ch | So 22. September 10-17 Uhr | GRATIS PARKPLÄTZE